

# Mitteldeutsches Vierteljahr

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 191

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Groß-  
Str. 10, Halle (Saale), Freitag, 17. August 1934

Halle (Saale), Freitag, 17. August 1934

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil.  
h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Einzelpreis 15 Pf

## Kommunistische Schießerei im Saargebiet

### Rote Klebetolonne eröffnet auf Sulzbacher Bürger Revolvertüre

In Sulzbach, wo erst kürzlich an den Organisationsleiter der Deutschen Front ein Revolveranschlag verübt worden war, ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag eine heftige Schießerei. 20 bis 25 Mann einer kommunistischen Klebetolonne röteten sich zusammen und eröffneten auf vier Sulzbacher Bürger, die sie in ihrem Treiben störten, lebhaftes Revolverfeuer. Als Landjäger in Sicht kamen, flüchteten die Kommunisten. Vier von ihnen konnten gefasst werden. Einer der Kommunisten war bei der Festnahme den Revolver von sich. Die Untersuchung gegen die Festgenommenen ist im Gange. Sie sollten bereits dem Sauchritter vorgeführt werden, doch ordnete der Staatsanwalt an, daß die ordentlichen Gerichte mit der Vorgehensweise befaßt werden.

der deutschen Saar-Zone fordert geteuerlich, daß auch der letzte Saarländer an die Wahlen geht. Wir richten deshalb an alle im Reich ansässigen Saardeutschen den eindringlichen Appell, nicht lässig zu sein und sich rechtzeitig um die Sicherung ihres Wahlrechts zu kümmern.

Aller Patriotismus ist unnütz, wenn sich die Saarländer nicht voll und ganz für ihre Belange einsetzen. So ist es an der Zeit und

dringend geboten, durch einen Verantrag im Saargebiet zu erfahren, ob der Eintrag in die Wahlliste dort auch wirklich erfolgt ist. Es empfiehlt sich, eine schriftliche Befragung darüber beizulegen zu lassen. Keine Mühe darf zu viel sein, wenn es gilt, eine Stimme zu sichern. - Sammel-formulare genügen in keinem Falle; jeder Stimmberechtigte muß vielmehr seine Unterschrift gesondert abgeben.



Das Dermatitis der Toten.

wirkung der österreichischen Regierung rechnen kann."

Auf diese Anfrage antwortete Bundespräsident Miklas: „Der Gesandter Mit Vergnügen nehme ich aus Ihren Händen das Schreiben entgegen, durch das Sie Seine Excellenz der Herr deutsche Reichsfürst als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches in Wien beglaubigt. Gleichzeitige übernehme ich das Abberufungsschreiben betreffend Ihren Vorgänger, den Herrn Gesandten Dr. Kurt Riech. Mit Genehmigung habe ich Ihren Worten entnommen, daß Ihre Excellenz in erster Linie mit der besonderen Mission betraut sind, im Sinne Ihres nun in Gott ruhenden großen Reichspräsidenten, Generalmarschalls von Hindenburg, das Verhältnis zwischen Deutschland und dem Deutschen Reich wieder zu einem normalen zu gestalten.

Ich bitte Ihre Excellenz, die Beziehungen entgegenzunehmen, daß es auch mein anrührender Wunsch ist, unseren Beziehungen von Staat zu Staat wieder jenen freundschaftlichen Charakter zu geben, der den geschichtlichen Beziehungen beider und so vieler Gemeindefamilien in Sprache und Kultur unserer beiden Staaten entspricht. In dem Bestreben nach Durchsührung dieser Aufgabe werden Ihre Excellenz bei mir und der Bundesregierung

## Gegen die Hezke des Auslandes

### von Papen über das Testament des verewigten Reichspräsidenten

Der jetzige Gesandte in Wien, Bischof a. D. von Papen, überab dem Vertreter des DDFP, um seine Meinung über den 10. August betreffend, folgende Erklärung:

In diesen Tagen nationaler Trauer um Deutschlands beimgangenen Erbkaiser hat die uns feindliche Umwelt oft sich in rätselhaften Vermutungen über das politische Testament Hindenburgs erangogen, dessen Veröffentlichung der Nationalsozialismus wahrheitlich niemals zulassen würde. Dieses Testament nun habe ich vorgelesen dem Führer übergeben und es gibt keine bessere Widerlegung der sogenannten Verleumdungen und feinen schlüssiger Beweis für die Konstat, mit der der Führer die Erbschaft des verewigten Feldmarschalls zu übernehmen gelobt hat als die Tatsache, daß er auch nicht einen Augenblick gezögert hat, das historische Dokument der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der wesentliche Inhalt des Vermächtnisses ist der Wunsch Hindenburgs, die von ihm immer angelehrt, vom Führer am 30. Januar 1933, verwirklichte Einigung des gelamten deutschen Volkes innerlich mehr und mehr befestigt zu sehen, um durch die Einheit Deutschland der Völkung der geschichtlichen Sendung unseres Volkes auszuführen. Dies ist auch der einzige Wunsch Adolf Hitlers.

Wir können daher in dieser Stunde nicht besser das Vermächtnis des geliebten Feldmarschalls erfüllen als uns eng und unverbrüchlich um den Führer zu scharen. Nur die aus dem freien Willen des Volkes geborene Einheit der Nation in Führung und Gefolgschaft wird uns befähigen, die Schweregaben der Zeit zu übernehmen, um als starker Garant des Friedens unserer geschichtlichen und kulturellen Mission gerecht zu werden.

## Der neue Gesandte in Wien

### Wechselreden zwischen von Papen und dem Bundespräsidenten

Mitteil wird in Wien mitgeteilt: Der neuernannte deutsche Gesandte Franz von Papen ist Donnerstag um 12 Uhr mittags in der Wohnung des diplomatischen Vertreters der Gesandtschaft beim Bundespräsidenten Miklas erschienen, um ihm sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Gesandte wurde vom Kabinettsminister Dr. Gullt feierlich empfangt. Eine Ehrenkompanie leitete bei der Aus- und Wafahrt unter den Klängen des Generalmarches die Ehrenbegleitung.

Verantwortung der Aufgaben bewahrt, die dieses Amt gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen in sich schließt.

Es ist der Wunsch der Reichsregierung und jenseitig des letzten Vermächtnis des verewigten Reichspräsidenten, Generalmarschalls von Hindenburg, an mich, daß das leider gestörte Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich wieder in normale

## Keine einzige Stimme darf verloren gehen!

Engelgen Gerüchten, die systematisch von Saboteuren ausgestreut werden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß selbstverständlich jeder Volksgenosse zur Wahlurne gehen muß, und daß nicht abgegebene Stimmen nicht etwa als Ja-Stimmen gewertet werden, sondern dem großen Befehlennis für den Führer am 19. August verloren gehen.

und freundschaftliche Botschaften geleitet werde. Wenn vornehmliches Vertrauen mich es daher sein, meine ganze Kraft für die Vermittlung dieses Bündnisses einzusetzen und so dazu beizutragen, daß sich in unseren staatlichen Beziehungen die Gesinnung der Freundschaft wiederherstellen, wie sie unsere beiden Völkern seit Jahrhunderten und Kulturgemeinschaften entspricht.

Ich trete an diese große Aufgabe voll Zuversicht heran, weil ich festen Glaubens bin, daß die auf Staatsverwandtschaft und gemeinsamer Geschichte beruhenden Bande zwischen unseren beiden Völkern unzerstörbar sind und daß weiter eine Zusammenarbeit auf gegenseitigem, freundschaftlichem Gebiete für den europäischen Wiederaufbau unerlässlich ist. Deshalb hege ich die Hoffnung, daß ich bei meiner Tätigkeit auf die hohe Unterstützung Ihrer Excellenz und die unentbehrliche Mit-

zung jederzeit die vollste Unterstützung finden können.

In diesem Zusammenhang drängt es mich, auch der Hoffnung und aufrichtlichen Erwartung Ausdruck zu verleihen, daß auch auf wirtschaftlichem Gebiete die zwischen unseren beiden Staaten bestehenden Beziehungen befestigt werden und daß es uns verbandt sein wird, in wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit den anderen Völkern Europas zur Überwindung der allgemeinen Wirtschaftskrise und zur Förderung des Wohlstandes der Völker beizutragen. In dem Sinne auf meine Mitwirkung zu rechnen, heisse ich Sie, Herr Gesandter, in Österreich freundlich willkommen."

Daran knüpfte ich eine in herzlichen Worten gehaltene Unterredung zwischen dem Bundespräsidenten und dem Gesandten von Papen.

## Wieder ein deutlicher Reinkall

Der Internationale Oberste Gerichtshof des Saargebietes in Saarouis hat in besonderer Sitzung dem Saarländischen Antrag des Reichsdeutschen Majors a. D. Dr. Schäfer entsprochen und diesen sofort in Freiheit gesetzt. Dr. Schäfer befindet sich bereits wieder in Deutschland.

Mit der Verhaftung Schäfers hatte sich Präsident Klotz besonders eingehend in seinem letzten Brief an den Völkerverbund befaßt. In ihm als einen Kronzeugen für die angeblich illegale Tätigkeit der Deutschen Front angeführt. Sorglich hand in dem Brief des Herrn Klotz in dieser Hinsicht an Leser. Die Regierungskommission hatte nämlich vor einigen Wochen Kenntnis erhalten, daß saarländische Landjäger mit der deutschen Geheimen Staatspolizei in Trier in Verbindung getreten waren und ähnliche Beziehungen mit ihr unterhalten. Die diesbezügliche Untersuchung hat zur Verhaftung eines Deutschen, der in Besitz eines von der Polizeidirektion Darmstadt auf einen falschen Namen ausgetauschten Passes war, geführt. Die Anwesenheit ist der Generalstaatsanwaltschaft beim Obersten Gerichtshof des Saargebietes übergeben worden und wird zur gegebenen Zeit vor diesem Gerichtshof zur Verhandlung kommen."

Diese Verhandlung hat am Donnerstag stattgefunden und hat zur Orientierung in der Sache der Scherwergewalt geführt. Die schon in zahlreichen vorangegangenen Fällen, mußte Klotz diesmal wieder erfahren, daß die jüngsten Ereignisse nach Ansicht des Richters nicht die überragende Bedeutung und Folgen schwerer besitzen, die er in seinem Bericht an den Völkerverbund glaubhaft machen will.

## Saardeutsche, paßt auf!

Der 31. August ist ein wichtiger Tag!

Der 31. August, der Endtermin für die Festlegung in die Abstimmungsfragen, die bei den landräumlichen Gemeindefestungen aufzulegen sind, rückt näher. Das Verantwortungsbebewußtsein an

## Deutschland hört heute den Führer!

Die Reichspropagandaabteilung der NSDAP gibt bekannt: Der Führer spricht am Freitag, dem 17. August, abends 7 bis 10 Uhr vom Samstags Reichsausschuss über alle deutschen Sender. Diese große Rede wird von allen deutschen Volk gehört. Die Organisations der NSDAP haben durch die weitesten Umfang Gemeinschafts-empfang vorbereitet. Näheres ist durch die jeweilige örtliche Presse zu erfahren.

Wollsgenossen und Volksgenossinnen! Es darf am Freitagabend in Deutschland niemanden geben, der die Rede des Führers nicht hört. Neben den großen gemeinsamen Kundgebungen sollen sich diejenigen, die nicht daran teilnehmen können, zum gemeinsamen Hören in den Häusern versammeln. Volksgenossen ohne Rundfunk sollen von solchen, die Rundfunk besitzen, eingeladen werden, mit ihnen zusammen die Rede des Führers zu hören. Die Kundgebungen auf öffentlichen Plätzen, die die Rede des Führers übertragen, müssen gewaltige Demonstrationen der Einheit und des Vertrauens des deutschen Volkes zu Adolf Hitler werden.



# Heiliges germanisches Reich deutscher Nation!

## Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach gestern Abend vor 40000 Hallensern

Zu der einzigen Massenversammlung, die der Reichstempel in Halle brachte, hatten sich nicht weniger als 40000 Volksgenossen an dem 16. August in Halle versammelt, um den Reichsleiter Alfred Rosenberg, den Führer der Bewegung, zu begrüßen. Nach Begrüßung durch Reichsleiter Dohmsberger ergriff Alfred Rosenberg das Wort. Seine Rede war eine Abrechnung mit denen, die den Willen des Reiches zu verstoßen und der Würde des Reiches zu schaden. Am 30. Januar hat er sich in den niedrigsten Angriffen und Verleumdungen gegen das nationalsozialistische Deutschland.

Alle Revolutionen, die Europa bisher gesehen hat, sind durch eine rote Blutspur gezeichnet. Die französische Revolution erst vor wenigen Wochen die Wiederkehr des Tages, an dem im Jahre 1789 in Paris die Bastille gestürmt wurde und damit eine Revolution begann, der wenige Jahre später folgende Blutspur folgten. In unseren Tagen haben wir erlebt, daß im fernem Osten eine Revolution ausgebrochen wurde, die mehr Menschenleben kostete, als der ganze Weltkrieg. Und trotzdem haben Millionen aus dieser Revolution gefeiert. Anstatt die nationalsozialistische Revolution als Blutfraktion und blutiger Inzucht anzusehen, obwohl diese Revolution des Weltgeschehens würdiger verläuft ist und in ihren Auswirkungen größer war als die aller anderen. Die nationalsozialistische Revolution ist eine konservative Revolution, das heißt, sie ging tiefer als alle übrigen in der Erhaltung ewiger, seelenerweiternder Werte zurück. Sie hat deshalb auch eine tiefere Begründung erfahren, als die Welt heute verstehen kann. Sie ist deshalb aber auch revolutionärer als alle übrigen, weil sie mit überlebenden Formen von Jahrhunderten aufzuräumen begonnen hat. Statt dessen sucht sie die tiefsten deutschen Seelen- und Charakterwerte zu erhalten.

### Es gibt kein Vertuschungsmanöver!

Wenn wir am 2. August eine altgermanische Gestalt zu Grabe geleitet hätten, so wissen wir, daß diese Gestalt ein Träger gerade dieser tiefsten deutschen Werte gewesen ist. Deshalb darf mir niemandem nicht nur ein Mensch, sondern mit ihm ganz deutsche, die nationalsozialistische Revolution in Deutschland zu den Auserwählten. Das Vermächtnis Hindenburgs, das auf uns gekommen ist, fordert in diesen Schicksalstagen die Einigkeit aller Deutschen mehr als je zuvor.

Ein altes Sprichwort hätte vielleicht in diesen Tagen die Sage Deutschlands gerade in den folgenden Worten dargestellt. Die nationalsozialistische Bewegung nimmt keine Vertuschungsmanöver vor, sondern stellt fest, daß die Sage des deutschen Volkes heute schwerer ist, daß zwingt uns uns die Vergangenheit lebendig werden, um dieses neue Deutschland nicht erfassen zu lassen. Wir müssen uns dieser Sage heute tief bewusst werden. Es hat in der Welt wieder eine große Dege gegen Deutschland eingeleitet. Die alten Schlagworte der Kriegszeit sind wieder aufgelebt. Wir sehen, daß Deutschland durch seine sündigen Vorfahren aus der Mitte der zivilisierten Völker Europas ausgeschieden ist, und daß man sich darüber klar werden müsse, ob Deutschland überhaupt noch zu den Kulturnationen zu rechnen sei.

### Was will die Weltpresse von uns?

Die Weltpresse fordert immer wieder nähere Erklärungen über den 30. Juni, und obwohl der Führer alles, was wir zu sagen hatten, gesagt hat, hat

diese Dege nicht aufgehört. Da müssen wir dieser Weltpresse nun eine klare Antwort geben. Wenn man heute in der Welt, und namentlich in Frankreich, fragt, warum denn die Ereignisse der 30. Juni noch nicht aufgehört seien, so haben wir dagegen zu fragen: Warum hat Frankreich die Schicksal empfangener des Schiebers Stavisky noch nicht mitgeteilt? Wenn man schon drüber so sehr über die Heiligkeit der europäischen Kulturwelt wachte, so müßte man mit der Sauberkeit bei sich selber anfangen.

### Eine deutliche Gegenrechnung

Wir glauben, daß diese Kreise nicht die geringste Legitimation haben, sich über die Zustände in Deutschland oder irgendwo in der Welt aufzuregen. Wir haben erleben müssen, daß ein jüdischer Konzern in Schweden eine ähnliche Dege entfacht hatte. Wir fragen nach dem Norden: Warum sind denn die Tagebücher von Jvar Kreuzer nicht der Öffentlichkeit übergeben worden? Der große Jüdischsmaginat hatte seine Freunde und Gönner in allen Staaten. Als aber der Prozeß begann, daß sich der Staat verweigerte, diese Tagebücher zu veröffentlichen, weil in ihnen die Namen hoher Funktionäre in verschiedenen Staaten niedergelegt waren, die von diesem Manne niedergelegt waren, die von diesem Manne heute geschrieben wird, man müsse die römische Kultur vor den Barbaren schützen, man müsse gegen die blutdürstige Negierung, die die Zivilisation Roms aufräumen dann müßten, das ein jüdischer Konzern, der mehr um die 20 Prozent in Europa absetzt in in Italien zu kümmern als um uns, wir empfehlen ihnen, die Tagebücher ihres Aufmarsches Waldo zu lesen, wo wir niedergelegt finden, daß die schändlichsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen sind und hinter ihnen seien aufgeföhigen die Feuerfäden der verbrannten Dörfer und roten Zentralen. Ich glaube, diese Revolution hat keine Berechtigung, uns irgendwie Barbare vorzumwerfen.

### Freiheit, die sie meinen

Ein amnestisches Problem ist die sogenannte Freiheit Deutschlands. Wir müssen sagen, daß das deutsche Verhältnis zu Österreich grundsätzlich ein anderes ist als das anderer Staaten zu Österreich. Denn dieses Österreich ist durch jahrhundertelange Kulturverbände mit uns verbunden und ein Teil des germanischen Stammes, und wir geben allen der Österreich, die für die deutsche Kultur gekämpft haben, von Verflinger bis zu Adolf Hitler. Wir raten auch, die Abrechnungen zu veröffentlichen, in denen die Kosten der

# Befestigt das Band!

Wieder steht das deutsche Volk vor einer Entscheidung nach seinem Willen, in ihrer Bedeutung nach innen und außen tiefer noch als die vom 12. November 1933. Das einstimmige Bekenntnis der Nation zum Führer und zu seinem Willen ist ihr Ziel und sicheres Ergebnis zugleich.

Das ist das Große an unserem Führer, daß er der vollkommenen Macht, die er in seinen Händen hält, spottend, sie gering achtend, seine Taten und seine Gedanken immer wieder aus dem Willen des Volkes schöpft. Die Macht ist nichts, wenn sie nicht ihren Ursprung und ihre Berechtigung nimmt aus dem Willen der Volksgemeinschaft. Welche Schwere liegt auch an dieser Volksgemeinschaft wieder: Der Führer weiß, und mit ihm nicht unbegrüßt bleiben.

So sieht ein ständiger Kraftstrom vom Volk zum Führer, vom Führer zum Volk. Fester und fester wird das Band, das beide bindet, fester auch die Geschlossenheit der Nation.

Deutsche, nun bewacht erneut Euren Willen zu Führer und Volk! Euer „Ja“ ist ein Aufsteigen zum Dritten Reich!

ges. Oberführer Ernst, Führer der Brigade 88.

heimweh verdrückt sehen. In Wahrheit bedeutet das Gerücht über die Freiheit Österreichs weiter nichts, als daß man Österreich zu einem Vassallenstaat Frankreichs oder Italiens ausbauen möchte.

### Warum keine Wahl in Österreich?

Wir müssen sagen, daß Deutschland ein Desinteresse an Österreich niemals erklären kann, solange sich andere Staaten für dieses Österreich interessieren. Im Unterlande zu diesem Gerücht in der Welt fordert gerade Deutschland eine Freiheit in Österreich, nämlich eine freie Volksabstimmung, wie dieses Volk sein Schicksal gestalten möchte. Werkwürdigerweise sind es gerade die großen Demokratien des Weltens, die diese demokratische Volksabstimmung nicht haben wollen. Wir haben jedenfalls die Verpflichtung, diese Unwahrhaftigkeit aufzudecken. Schuld an diesen Zuständen sind die unzeitigen Friedensverträge von Versailles und St. Germain aus dem Jahre 1919, und es wird niemals besser werden in Europa, wenn diese Friedensverträge nicht revidiert werden.

### Meinungs- und Pressefreiheit

Eine dritte Sorge ist die um die Freiheit der Meinung und der Presse. Was würde man in England sagen, wenn wir dem britischen Ministerpräsidenten in unserer Zeitung als Schwärmer bezeichnet würden? Hier müssen wir schweigen: Wenn die sogenannten Demokraten erklären, sie hätten keine Handhabe, um derartige Angriffe, wie wir sie in der letzten Zeit von England erlebt haben, zu verbieten, dann können wir nur schweigen, daß offenbar in dem Geleise dieser demokratischen Staaten ein Paragraph fehlt, nämlich der zur Sicherung der politischen und publizistischen Sauberkeit. Wir schreiben privaten Untersuchungen das Recht, im Namen der Freiheit das Verhältnis von Millionenvölkern zueinander zu vergiften. Was dort vor sich geht, ist genau das Gegenteil von dem, was wir unter Freiheit verstehen. Wir verstehen unter Freiheit nicht, sich einem kapitalistischen Konzern in der Meinung unterwerfen zu müssen, sondern wir verstehen unter Freiheit das Recht, immer das Interesse der Nation über den Einzelnen zu setzen.

### Leidtragende sind die Völker

Im übrigen: Wenn tatsächlich durch diese Dege das Verhältnis zwischen den Nationen vergiftet werden sollte und schwere Konflikte entstehen sollten, dann werden diese Pressefeger in der Welt bestimmt nicht an



Der Führer eröffnet die Arbeitsschicht.

der Eise liegen, sondern im Hintergrund ihre dunklen Gesichter weiter betreiben. Immer aber wird der Leidtragende das Volk sein, das an dieser ganzen Dege unbeteiligt gemeldet ist. Wir glauben, daß das französische Volk ebenso wenig wie das italienische hinter dieser Dege steht, und wir begrüßen es, wenn aus Schweden diese Proteste gegen diese politische Brunnentverfälschung in der Welt laut werden sind. Wir hoffen, daß dieses Erwachen ein reicheres Erwachen in allen anderen nordischen Völkern nach sich ziehen wird, weil wir mit diesen Völkern in Ruhe und Frieden leben wollen.

### Englands „Grenze am Rhein“

Aber diese Dege ist letzten Endes nicht das Entscheidende. Es ist nicht die Dege, wenn ein verantwortlicher Staatsminister Englands erklärt, er sehe einen Geist groß werden, der, wenn er siegen würde, alles das zerstören würde, was den Engländern das Leben liebreicher macht. Schlimm ist es, wenn er erklärt, Englands Grenze liege, weil es in der Luft droht, sei am Rhein. Was würde wohl das Volk in England sagen, wenn ein deutscher Minister erklären wollte, Deutschland sei umstellt von geuerischen Wäldern, hilflos in der Luft, ohne Aufklärung, und darum liege Deutschlands Grenze nicht mehr in Heloland, sondern an der Themse. Ich glaube, die Engländer würden die gleichen Empfindungen haben, die wir hatten, als wir die Rede des englischen Ministers lesen mußten.

### Warum fürchtet man sich angeblich so?

Und schließlich: Was ist denn das für ein Geist, vor dem man sich in England angeblich so fürchtet? An Stelle eines Staates der Ehrlichkeit haben wir in Deutschland wieder einen Staat der nationalen Ehre. Während wir früher eine vollkommen verformte Wirtschaft hatten, werden heute die ungeschicktesten Vorkriegsformen gemacht, um wieder wirtschaftliche und soziale Sauberkeit in Deutschland einzuführen. An Stelle eines gemeinen Schiebertums wird überall ein ernst Anlauf unternommen, um die soziale Gerechtheit in Deutschland wieder zur Herrschaft zu bringen, und endlich wird von diesem Staate das Menschenmögliche unternommen, um die Arbeitslosigkeit, an der alle Völker krank, zurückzubringen und schließlich ganz zu überwinden.

### Saat und Weltanschauung eins!

Es geht ein Zug durch das Volk, eine Einheit von Staat, und Weltanschauung herbeizuführen, ein wahrhaftiges Ringen, den früheren Geist zu überwinden.

# Die neue Trommler

hat auch eine neue Packung! Keine Luxuspackung auf Kosten der Qualität, sondern eine schlichte, gut schützende Umhüllung, die das Trommler-Aroma vor allen schädlichen Einflüssen bewahrt. Wo Sie auch Ihre Trommler kaufen, immer kaufen Sie vollen Genuß!

**TROMMLER IN DER AROMASCHUTZ-PACKUNG**

Dazu die farbenprächtigen Bilder der neuen Sammlung „Volk ans Gewehr“. Das neue Album zum Preise von RM 1.—.

**Sturm-Zigaretten-Fabrik Dresden-A. 16** Alteste nat.-sozial. Fabrik Deutschlands.

der erklärte: Selbst ist Selbst. Den blauen... den nationalen Kampf von 19 Jahren... wieder zur Nation zurückführte...

Es gibt keine „Privatleute“ mehr!

Wenn der britische Minister weiter erklärt, England ist keine Insel mehr... und würde sich in der Welt verorten, so befreit uns das... heute eine fatale Wendung einleiten muß...

einen neuen Sinn des Lebens eröffnete, mit allem Anlauf aufzuwachen hat... den letzten und von keinem Auslande mehr bedrohten... werden von der Gegenwart in eine große Zukunft kämpfend tragen.

Nach der Kunde des Sieges im vergangenen Jahre hat für Deutschland der große Weltkrieg begonnen... die große Zukunft kämpfend tragen.

In dem Kampf der Reichsregierung zum Tode Hindenburgs steht das Volk... ein nationaler Mythos ins Grab getragen werden ist... das höchste Lob, das ein Volk seinem Führer schenken kann...

bekanntem Soldaten des Weltkrieges zu einem Führer gemacht. Niemals hat Adolf Hitler in dem schwereren vierjährigen Kampf den Glauben an Deutschland verloren... weil er selber Deutscher war.

Die Zeit ist reif geworden

Wir haben die Pflicht, unsere großen Männer nicht im Leben zu verdammen... sondern in dem schweren vierjährigen Kampf den Glauben an Deutschland verloren, weil er selber Deutscher war.

Wir haben am 10. August keinen Entschluß zu fassen... keine Wahl zu tun... sondern wir haben eine selbstverständliche Pflicht zu erfüllen... ein Verbotnis abzugeben...

Alles für Deutschland!

Von 55-Standartenführer Krause Führer der 26. SS-Standarte.

Am 10. August tritt das deutsche Volk an die Wahlurne. Diese Wahl ist nicht wie die anderen Wahlen vergangener Zeiten... sondern die Wahl der Zukunft...

Wir wollen der Treue jener 2 Millionen Toten des großen Weltkrieges gedenken... die für Blut und Leben dahingaben... damit wir leben können und weiter an unsere Kinder und Kindeskinder denken...

Unser Freunde sind nicht zahlreich

Das ist die Situation in der heutigen Welt. Wir sind nicht nur von Freunden umgeben. Die Freunde sind nicht sehr zahlreich... Einigkeit über Deutschen ist deshalb bis heute sehr selten...

Handgranaten im Sendehaus

Weitere Vernehmungen über den Kampf um Radio Wien

Im Prozeß gegen die Napas-Auffständigen wurde der Kronzeuge Rudolf Kauf... der als Zeuge vor dem Gebäude Dienst tat... vernommen. Zu Beginn erwähnte ihn der Vorsitzende...

deuten, verbrachten. Besonders eindrucksvoll waren die Angaben des zeugenden Angekligten Reinhold Mayer... der folgendes ausführte: Die Schießerei wurde immer ärger...

Auf einmal erlöste ein furchtbarer Schrei

Das war die erste Handgranate, die im Sendehaus explodierte... Wir hörten die weiteren Einwirkungen der Handgranaten um uns und verpirzten...

weisen Einmal. Note Stimmen hingelassen auf... und schrien, es kamen keine mehr... durch Augen herben als im Feuer umkomme...

Deutschland zu Ruh! Den Neidern zum Trug! Alle sagen Ja!

wurde, die falsche Anlage zu machen. Auch ein... verordnete, nach der falschen Anlage hätten sich die Auffständigen gezwungen...

Warum sie uns hassen

Deutschland hat einen Weltkampf durchgemacht... der entscheidend für die Zukunft der Menschheit... und deshalb nicht nur für Deutschland... sondern für die ganze Welt...

Wir sind, wie wir sind

Mit Adolf Hitler aber ist das 20. Jahrhundert in seine Rechte getreten. Man kann diese große Revolution nicht mehr ungeheuer machen... Wenn man uns erklärt, man möchte damit rechnen... daß die übrige Welt die nationalsozialistische Weltanschauung nicht anerkennen lassen kann...

Der Führer ruft Dich! So tue Deine Pflicht. Der Reichskanzler Adolf Hitler. Besatz der Reichsregierung zur Herbeiführung einer Volksabstimmung. Vom 2. August 1934. Die Reichsregierung hat beschloß den Bürger und Reichsbannerbewerber im Reichsbanner zu vereinen...

Am Montag-Prozeß stellte die Verteidigung den Antrag, das Militärgericht möge die Strafen gegen Dr. Ritter und Genossen herabsetzen... Der Reichskanzler Adolf Hitler hat beschloß den Bürger und Reichsbannerbewerber im Reichsbanner zu vereinen...

### Strikteste Unparteilichkeit!

#### Wahrscheinlich 15 000 Wahlstimme in Halle

In der Aula des Reformationskollegiums fand am Donnerstag nachmittags ein Appell der hallischen Wahlvereine statt. Stadtrat Garmowski richtete an die vollständig erschienenen Wahllokalvorsitzer und ihre Beisitzer nochmals die dringliche Mahnung, überall für eine bestmögliche Berücksichtigung der Wahlvereine in der Wahlordnung zu sorgen, wie dies vom Reichsminister mehrfach auf das Entschiedenste angeordnet ist. Für diese dem Ausland gegenüber so überaus wichtige Wahl sei strikteste Unparteilichkeit jedes Wahlortes unter Vermeidung auch jedes bösen Scheins wie überaus peinliche Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen in den Wahllokalen Hauptfordernis.

Das städtische Wahlamt hat in der kurzen Zeitraume, die ihm von der Bekanntgabe, daß die Abstimmung stattfindet, bis zum Wahltag verblieb, reichhaltige Arbeit leisten müssen. Es wurden vom gesamten Personal, das dem Wahlamt zur Verfügung steht, aus dem Augenblick — geeignete Hilfskräfte hinzutreten, ständig Überstunden, auch an den freien Nachmittagen und am Sonntag, — macht, um alle notwendigen Vorarbeiten zu bewerkstelligen. Insbesondere machte die Ausstellung von Wahllokalen eine große Mühe, da außerordentlich viele Anträge für solche vorlagen. Bis Donnerstag mittag nämlich bereits 12 000, so daß sich die Gesamtzahl wahrscheinlich schließlich auf etwa 15 000 belaufen dürfte! Briefliche Anfragen von Wahlvereinen liefen täglich etwa 500 ein. Ingesamt wird sich die Erbnummer der Wahllokalen auf das Vierfache der letzten Volksabstimmung belaufen!

Wahllokalen werden nur noch bis heute Freitag, 18 Uhr, ausgestellt. Besichtigungen sind noch am Sonntag bis anstehen lassen. Daher aber ist einbittig zu bitten, die harte Nachfrage nach Wahllokalen nicht darüber zu erklären, daß die diesmahlige Abstimmung noch in die Sommerferien fällt, ferner aber auch am Wahlsonntag Sonderzüge zur Berliner Juniausstellung

### Mitred Rosenbergs sprach in Halle

Mitred Rosenbergs, der Leiter der weltanschaulichen Schulung der NSDAP, sollte Donnerstagabend auf dem Ballmarkt sprechen. Das Bild, das sich dem Auge des Zuhörers dabei bot, war hochinteressant. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung kamen die Menschen, Männer und Frauen, hindurch, um in diesen Reihen vor der Rednertribüne, und immer mehr füllten hinein und füllten endlich den Raum unter den blauen Zirmen bis zur Decke.

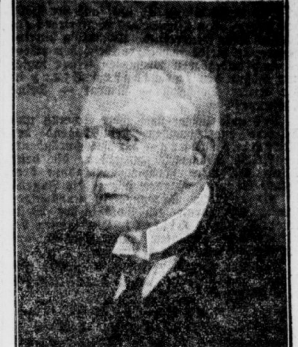
Eine Spezialreihe spielte, bis der Redner einzutreten sollte, und ein Kräftiges Bild zeigte den Führer wie er zum deutschen Volke über das Strafgericht vom 30. Juni redet. Seine Stimme hallte mächtig über den Platz. Inzwischen leuchteten Plakate auf, rote und weiße, und neben dem Aufmarsch einen feierlichen Rahmen.

Als der Redner einztrat, breitete sich atemlose Stille über den Tausenden aus. Er sprach kühl, sehr genau und klar formuliert. Er rief weniger durch Temperament hin, als durch die Fülle des Materials überaus. In seine genauen Worte hinein tropfen die wichtigsten der Wandlungsstadien wie schwere Interpunktionen. Obwohl seine Vorträge aufgestellt waren, konnte man den Redner überall verfolgen. Die Pfeiler hingen dicht über dem Redner, die ebenfalls an der Stuhmbühne teilnahmen.

Die Abwehrungsmaßnahmen, der Sanitätsdienst, der Auf- und Abmarsch funktionierten reibungslos. Und als die Menge die beiden Stimmungen gefangen hatte, leerte sich der Untermarkt rasch und lautlos. Der Inhalt war der Gemüths, eine neue Kundgebung der Treue für unseren Führer erlebt zu haben.

# Gheimrat Dr. U. Eger 70 jährig

### Eine Fierde der hallischen Universität, fährend im sichtigsten Leben.



#### Karl Egers Lebenslauf

Am 18. August feiert der Professor der Theologie an der Universität Halle-Wittenberg, Dr. Karl Eger, auf eine heftigjährige Lebenszeit zurück. Er ist eine nicht nur in Universitätskreisen, sondern als bisheriger Leiter der Provinzialbibliothek in unserer Provinz und darüber hinaus bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit.

Karl Eger, zu Friedberg in Hessen geboren, wurde 1892 Pfarrer in Darmstadt, 1901 Professor und abdam Direktor am Pädagogium in Friedberg. Seine viel wechselnde, für die kirchliche Praxis neue Wege weisende wissenschaftlichen Veröffentlichungen demogen das Preussische Ministerium, ihn 1913 zum Professor für praktische Theologie nach Halle zu berufen. Hier hat er bis ins das vergangene Frühjahr hinein vollen Dienst getan, blüht also auf eine auszeichnungreiche akademische Tätigkeit zurück. Ein erheblicher Teil der Pfarrer unserer Provinz verehrt ihn als ihren Lehrer, der auf ihr amtliches Wirken einen nachhaltigen Einfluss ausgeübt hat.

Aus der pfarramtlichen Praxis hervorgegangen, hat er stets das lebhafteste Bedürfnis gehabt, an der Gestaltung des kirchlichen Lebens mit vollem Einsatz seiner Kraft mitzuwirken. Bereits seit 1906 Mitglied der hiesigen Landesversammlung, wurde er bald nach seiner Ueberfetzung nach Halle in die hiesige Provinzialbibliothek und dazu 1919 in die preussische Generalbibliothek gewählt. Von 1921 bis 1924 war er Mitglied der Landesbibliothek für die Provinz Sachsen in Braunschweig, seit 1925 Mitglied des preussischen Kirchenrats. Von 1910 bis 1933 befehligte er das Amt eines Präses der hiesigen Provinzialbibliothek. Nach dem Abgang des Geheimrats Voß wurde er 1925 Mitglied des Evangelischen Konfirmandenrats für die Provinz Sachsen und zugleich der Vorsitzende der Theologischen Prüfungskommission in Halle.

In all diesen Kestern hatte er Gelegenheit, sein reiches Wissen, seine vielseitige Erziehung, sein ausgezeichnetes Organisations-talent, eine hervorragende Behähigung für die Lösung schwieriger kirchlicher Fragen — besonders auf dem Gebiete der Gesehung und Verfassung —, seine weitestgehende Aufgeschlossenheit für das kirchlich-sozialen und Währungsinteresse, vor allem seinen feinen Takt in der Behandlung der verschiedenartigsten Menschen und sein mehrerliches Geschlecht, fe zu gemeinsamem Wirken zu verbinden, immer wieder zu gestatten. Die mit ihm in eine nähere Verbindung traten, hatten den Eindruck einer in tiefsten Weise harmonisch gestalteten Persönlichkeit von lauterem Willen, mit reuellem und weitem Herzen und überlegtem Klarheit der Gedankenführung.

In der Zeit, in der ihm die Leitung unserer Provinzialkirche oblag, war es kein unerwartetes Versehen, die Höhe maßlich jeder einzelnen Gemeinde festzusetzen und im gesamten Volk zu fördern. Er wirkte in den Sitzungen des Provinzialkirchenrats, wie auch in seinen häufigen Vorträgen über praktische kirchliche Fragen stets eine überraschende Fülle von wertvollen und fröhlichen Anregungen zu bieten. Seine besondere Aufmerksamkeit richtete er auf eine ebenso sachte wie eindringliche Gestaltung der Gottesdienste sowie auf eine Verheilung des kirchlichen wie des Schrittelgebäudeinteresses. Unvergleichlich auch seine Arbeit im kirchlichen Pressefische, wie in der Organisationskommission unserer Provinz.

Ein feines Anliegen war es ihm, die Lehrerschaft für lebendige kirchliche Mitarbeit zu gewinnen. Mehrere Jahre hindurch war er der Leiter der hiesigen religionspädagogischen Vereinigung, die Pfarrer und Religionslehrer zu lebhafter und fröhlicher Arbeit veranwelte. Daß das Verhältnis von Lehrerschaft und Kirche in unserer Provinz sich veränderte und freundlich gestaltet hat, ist ihm gezeiten Anteil seiner gewinnenden, Gesinnung immer wieder ausgleichenden aber doch miteinander verführenden Persönlichkeit zu verdanken. Er steht für unsere Provinzialkirche eine erhellte, rechte Frierbegegnung geworden, die sich eines

wiegehenden außerordentlichen Vertrauens erfreut.

In Ehren und Anerkennungen hat es ihm nicht gefehlt. 1912 wurde er befehrter Geheimrat Kirchenrat, 1917 preussischer Geheimrat Konfirmandenrat, 1904 wurde ihm die theologische Doktorwürde von Göttingen zuteil, 1928 wurde er Dr. jur. h. c. von Halle. Bei der ersten hiesigen Kirchenversammlung und geistlichen Fische des Jubilars ist zu erhellen, daß er, wenn jetzt auch ohne besonderes kirchliches Auftrags, doch auch in Zukunft unserer Kirche ein getreuer und geschätzter Mentor sein wird.

D. Hellwig

### Eger als praktischer Theologe

Wenn die Mitglieder der hallischen Theologenfakultät ihrem Kollegen Dr. Eger zum 18. August ihre Glückwünsche aussprechen, so wird es mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit geschehen. Durch zwei Jahrzehnte hat der hiesige Theologe den Bedürfnis für die praktische Theologie eingehend und als theologischer Lehrer in unserer Provinz eine weit über das gewöhnliche Maß hinausgehende Wirksamkeit entfaltet. Generationen junger Pfarrer verdanken ihm die entscheidenden Einflüsse für Bild auf das richtige Verhältnis ihrer Amtes, ihrer Predigt- und Gemeindearbeit.

Die Aufgabe des praktischen Theologen gebort an den schwereren Kreis der Vertretung theologischer Disziplinen. Der praktische Theologe soll eben wissenschaftlich wie „praktisch“ sein. Neben der Beherrschung eines gewaltigen historischen Stoffes aus seiner eigenen Disziplin muß er eben über spezifisches Fachwissen und literarische Arbeit, wie über pädagogisches Feingefühl und pädagogische Fähigkeit verfügen und zu dem allen noch jene Jüngendlichkeit der Anmutung an die kommende Generation besitzen, die der Wissenschaft sein soll. Dr. Eger vereinigt diese Voraussetzungen in selten harmonischer Weise. Er verkörpert jenen Typus von wissenschaftlichen und praktischen Theologen, die in dieser Form nur selten zu finden sind. Daher auch die Beliebtheit seiner Schüler und sein Einfluss auf ihre theologische Charakterbildung.

Aber entscheidend für den noch so hoch qualifizierten Theologieprofessor ist zuletzt: daß es seinen Schülern zu vermitteln hat. Dr. Eger hat sich bemüht, ein Theologe gefeiert heranzubilden, das sich des Ehrfurcht der Verantwortung vor der kirchlichen Arbeit voll bewusst sein sollte. Ihm kam es nicht darauf an, „romantischer“ Pfarrer zu erziehen, sondern sich jeder Situation anzuweisen in der Lage war, er wollte nicht Männer einer benehmen Popularität oder der verblüffenden Rhetorik heranzubilden, sondern reue Männer, die wählten, was es heißt, unter dem Anspruch des geistlichen Berufes zu stehen, die das, was sie predigen, sich selbst eben wie den anderen sagten, die wahr und einfach Zeugnis ablegen sollten von dem, was uns wirklich bindet, dem Willen Gottes.

Seine Bestimmung charakterisiert am besten ein Satz aus einer seiner Schriften: „Miles, was uns das Herz erfüllt und durchdringt und befreit und erhebt, wenn Gott mit uns zu schaffen hat, das ist alles gelund nur, auf dem Boden des Gehorsams gegen das Wort, für das uns Gott in der Situation anzuweisen in der Lage war, er wollte nicht Männer einer benehmen Popularität oder der verblüffenden Rhetorik heranzubilden, sondern reue Männer, die wählten, was es heißt, unter dem Anspruch des geistlichen Berufes zu stehen, die das, was sie predigen, sich selbst eben wie den anderen sagten, die wahr und einfach Zeugnis ablegen sollten von dem, was uns wirklich bindet, dem Willen Gottes.“

Wissen um letzte Verantwortlichkeit ist der Grund tiefster Verbundenheit. So werden um dessen willen, was das eigentliche Batos der akademischen Tätigkeit von Eger war, seine zahlreichen Schüler sich am 70. Geburtstag ihres Lehrers in treuer Verbundenheit erinnern und den Wunsch für ihn sagen, daß es ihm, dem an der Schwelle des hiesigen Alters noch erhellungsfähigen, recht lange verweilt sein möge, in der Weise, die ihm seine Verpflichtung vom Schramm verleiht, persönlich und literarisch weiter für das Hallesche zu wirken, das ihm auf dem Raltheber das wichtigste war. Denn Pfarrer, wie sie ihm vorzubereiten, brauchen wir!

D. Gerhard Heinzelmann

# Der 60 Sonnen-Vindwurf

### Spudt Feuer und fröhst Jungfern / Erkes und lekes Aufkreuzen zum Laternenfest für eine Groden-Plakette kann man alles vom Flugzeug aus befehen!

Alles, was unter Geologisches Institut im Geestfeld ausgegraben hat, alles, was an der Universität zu Halle über die Urzeiten unserer Erde, über Saurier und ähmliche vergangene Erzeiteren berichtet wurde — all das verblüht, wird zu ganz gewöhnlicher Schiffschiff, wird, was sich gegenwärtig an der Seele vollzieht. Denn ein Saurier wird hier geboren! Aus 60 Millionen, 2000 Meter



Dracht, eifischen hundert Metern Stoff und nicht alle Mägen soll hier der Vindwurf erscheinen, der das am 25. August den Strom hinaufschwimmt. Die Stadt Halle wird er bedrohen und ganze Saurier Jungfrauen verschlingen, und wenn nicht Steigfried sehr rasch ein, dann wird auch er verschlungen werden.

Denn der Vindwurf ist wahrhaft furchtbarlich und viel größer als er wird, um schiffsbautechnisch zu reden, ein 60-Tonnen-Vindwurf m sein; d. h., wenn man die 60 Zentimeter, auf denen er erachtet, gleich Zollfünfteln rechnen will. Man kann in dem Baude des Vindwurms spazieren gehen, wie sonst im Ballhof, und um ihn auf den Boden zu kommen, muß man schon drei Zehntelstunden überwinden stellen. Ja selbst dann ist das noch nicht ganz fertig, weil das Vindwurms untere riesige Rückenmaße hat und auch sonst recht heimlich ist.

Da ist s. B. der Kopf, der „hoh“ feine sechs Meter Höhe hat, und damit nur so eben unter der Erblühung Brücke hinunterkommt. Dieser Kopf sieht friedlich, behaglich dröckig aus, trotz seiner Größe, aber das ist nur Vindwurms Tadel zum Laternenfest wird er

aus ganz erhellungsmäßig sein. Feuer wird seinen Namen flammen und was er fröhner und Gefährliche wird er seinen glühigen Atem auf Geirgeis schmecken. Sogar die moderne Vernebelungstechnik will dies Unter anwenden. Wirken wir, daß Geirgeis fröhlich den Vindwurms verwendbare Stelle zu finden weiß und ihn tötet, die alle viele der hallischen Jungfrauen daran glauben müssen und von ihm verschlungen werden. Verschlingungen konnte er in großen Mengen, denn in seinen 60 Meter langen Bauch ist Platz genug vorhanden.

Um wieder auf die Schiffsbaukunst zu kommen: Man macht sich eifische Sorgen darum, wie man das Untier, das auf dem Lande geboren wird, zu Wasser bringt. Ein und ein Stapelstein ganz besonders wichtig werden, und nachfolgend wird der Vindwurf gliedweise von Stapel laufen müssen. Dabei braucht man, wie bei einem richtigen Stapelbau, langes Holzenwerk und ungefährt Hundes Schmirle!

Das Laternenfest hat diesem Jahr eine Menge Neuerungen, und mancher hübsche Gedanke wird neu verwirklicht. Auch in der Ferkung für das Fest ist man ganz gelegenem geworden. So kann man zum Laternenfest umsonst fliegen, völlig umsonst, ohne irgendwelche Nebenanzgaben! Selbst ist man vom Vindwurf her auf diesen Gedanken gekommen; denn eigentlich kann ein Vindwurf aus Hegen.

Das fliegen also, der Vindwurf nur schwimmen und dann jämmerlich verbluten und untergehen soll, das fliegen kann man umsonst haben. Die kleine Laternenflakette folgt einen Groden; heute, morgen und alle Tage und am Ende um am Abend des Laternenfestes auch fliegen muß man den Groden so oder so. Denn wer wollte wohl das Laternenfest verpassen? Ob man den Groden heute, morgen oder am 25. feiert, man sollte meinen, das wäre gleichgültig!

Das ist aber nicht egal, denn nur die im Vorkauf erkundeten Plaketten nehmen teil an der Auslosung der Ferkung. Die Plakette über das Gaaletal fliegen und das Laternenfest im oben gezeigten und das Laternenfest im oben gezeigten und man würde wirklich, der Vindwurf könnte fliegen oder „Zepplin“ käme, damit zu hunderten und tausenden die hallesche Laternenfest von oben sehen könnten.

Das ist aber nicht egal, denn nur die im Vorkauf erkundeten Plaketten nehmen teil an der Auslosung der Ferkung. Die Plakette über das Gaaletal fliegen und das Laternenfest im oben gezeigten und das Laternenfest im oben gezeigten und man würde wirklich, der Vindwurf könnte fliegen oder „Zepplin“ käme, damit zu hunderten und tausenden die hallesche Laternenfest von oben sehen könnten. Der Wind entfand durch die Luftverhältnisse, die die Plakette über das Gaaletal fliegen und das Laternenfest im oben gezeigten und das Laternenfest im oben gezeigten und man würde wirklich, der Vindwurf könnte fliegen oder „Zepplin“ käme, damit zu hunderten und tausenden die hallesche Laternenfest von oben sehen könnten. Der Wind entfand durch die Luftverhältnisse, die die Plakette über das Gaaletal fliegen und das Laternenfest im oben gezeigten und das Laternenfest im oben gezeigten und man würde wirklich, der Vindwurf könnte fliegen oder „Zepplin“ käme, damit zu hunderten und tausenden die hallesche Laternenfest von oben sehen könnten.

### Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S., 17. Aug. 1934)	
Ausgang Sonne	Ungang Mond
U 5.41 Min   19.10 Min	13.11 Min   20.20 Min
6.8.14   11.12.7.1	10.14   21.17.8.7.1
Temperatur in + Höhe	druck 103 mm über N.N.
+ 23.6   + 17.2   + 16.1	155.0   75.1   75.8
Wiedrigung und Stärke	relative Luftfeuchtigkeit
W 2   Windrichtung WSW   39   75   7.7	
Wiedrigung in Zehnteil der Himmelshöhe	Witterungsverhältnisse
4   1   9	sonn.   nachtl.   heiter   bewölkt

Sonnenscheindauer am 16. u. 17. August. Tagesmittel der Temperatur am 16. u. 17. August. Abweichung 9-jährigen Durchschnitts + 0.8 u. + 0.2. Temperatur am 16. u. 17. August. Witterungsverhältnisse der Nacht zum 17. u. 18. August. Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0.0 mm

Wetterausblick für Sonntag: Die nächsten hiesigen Wetterverhältnisse sind sehr schön, die Luft wird sich, nur ganz vereinzelt geringe Niederschlag. Temperaturen im ganzen wenig verändernd.

Für Sonntag: Wind: Wenig Veränderung wahrscheinlich.



### Anruf des Ministerpräsidenten

General Göring hat in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident, Reichsminister für die Luftfahrt, Reichsminister für die Wirtschaft, Reichsminister für die Angelegenheiten aller in den Reichsstaaten lebenden Juden und die folgenden Anruf erlassen:

Getreu seinem Versprechen, in entscheidenden Stunden das deutsche Volk selbst sprechen zu lassen, hat der Führer am 16. August zur Volksabstimmung die folgende Erklärung erlassen: ...

Der schwindige Geist des deutschen Volkes, der Herold und Führer der deutschen Einheit, unter dem Banner der Volksgemeinschaft, hat nach einem harten Leben preussischer Pflichten die Augen geschlossen. ...

Ein Führer. — Ein Reich! Kameraden der Luftfahrt und der preussischen Landespolizei! Deutsche Führer und Führer! ...

### Die Rückkehr vom Brenner

Die „Agenzia Stefani“ teilt mit, sind die Divisionen, die nach den Ereignissen vom 25. Juli als Vorstoßmaßnahme an der Nord- und Nordost-Fronte eingesetzt worden waren, in ihre Heimatregionen zurück zu kehren zu beginnen. ...

### Wunder der Zahnheilkunde

Die Berliner Gesellschaft für Chirurgie wurde kürzlich von einem Patienten eine Patient vorstellt, bei dem es gelungen war — es klingt fast ungläublich — drei ausgefallene Zähne wieder völlig einzuheilen. ...

Kurz entschlossen, sollte Professor Petersmann auch hier in Beschlüssen ab und zu stecke wie im oberen Zahn, in die letzten Wurzelspitzen. Der Erfolg dieser Prozedur ist ihm so erhellend, als adäquate Hilfe — es war ein Sonntag — nicht zu erlangen war. ...

## Cuffschlacht unter Vögeln

### Dreihundert Störche kämpfen mit hundert Adlern

In der Gegend von Vanberma am Arzamazeez ist es zu einer Cuffschlacht zwischen Störchen und Adlern gekommen. Die Störche, die in großen Truppen die Störche, räumten sie aus und töteten die jungen Störche. ...

auf Fensterbrett flatterte. Nun wurde die Feuerwehr alarmiert, die bald mit einem Sprungloch erlitten. Inzwischen hatten sich die Adlern Truppen verarmt, die wohl fortgesetzt die Störche verfolgten. ...

### Ein aufregender Vorkall

Feuersturz im Verlosungsbüro. Ein aufregender Vorkall spielte sich nachts in der Berliner Treppenstraße um die Anhalter Bahnhof ab. Als um 1.35 Uhr ein Dienstmann, der auf dem Heimwege war, an einem Hotel vorbeiging, ...

Die Unternehmung ergab, daß die Frau offenbar an Verlosungsbüro abhinführen wollte. In einem nächsten Moment geführte Umarmung hat sie auch die Marmorplatte des Aufstiegs gegen eine eingeworfenen Hand gedrückt. ...

### Wollenbruch über Bralla

#### Über 100 Häuser eingestürzt

Ein harter Wollenbruch zerstörte Donnerstag früh einen beträchtlichen Teil der Häuserstadt Bralla an der Donau. Die Regenern trennten die über mehrere Jahrhunderte alten unterirdischen Kanäle, die von den Türen gebaut worden sind, ...

tag von der Bande des berühmten Räuberhauptmanns Rorju belegt. Die Räuber hatten sich in einem schmalen Winkel geflüchtet. ...

### Die Verber auf der Straße

Die Verber auf der Straße wurde durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. Die Bewohner der zusammenhängenden Häuser suchten Rettung auf den Straßen, wo sie aber zu ihrem Entsetzen auf die immer neu entstehenden Wollenbrüche stießen. ...

Wie die Justizbehörde Berlin teilt, wurden in Anknüpfung des Verberes über den Wollenbruch am 7. August 1934 in dem Bezirk Groß-Berlin bisher über tausend Verberlinge auf freien Fuß gesetzt. ...

### Das Erdbeben in Ostpreußen

Das Erdbeben in Ostpreußen an der Ostsee wurde in der Nacht zum Donnerstag wieder völlig herbeigeführt. Alle drei Zähne sind eingestürzt und vollkommen funktionsfähig. ...

### Gaststätten in Groß-Berlin

Zu Beginn der gestrigen Nachmittagsbesetzung der Preussisch-Südbrandenburgischen Gaststättenliste auf die Nummer 388 889 ein Gewinn von 100 000 RM. Das Los wird in der ersten Abziehung in Hotelzellen in Schlesien abgeführt, in der zweiten Abziehung ebenfalls in Hotelzellen in Berlin gespielt. ...

### Die Zahnheilkunde

Ein ähnlicher Fall wird gleichzeitig bekannt. Ein Kind hatte sich beim Einsetzen eines Schneidezahns herausgerissen und den Schneidezahn dabei gar gelöst. Vier Stunden später wurde der Zahn auf der Eisbahn gefunden und — wie im ersten Fall — in die leere Öffnung gesetzt. ...

### Die Zahnheilkunde

Die Zahnheilkunde wird durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. ...

### Professor von Westheim Nachfolger von Geheimrat Correns

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften teilt mit, daß Prof. Dr. Fritz von Westheim, bisher erster Vizepräsident der Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie in Berlin-Dahlem als Nachfolger von Geheimrat Carl Correns ernannt worden ist. ...

### Die Zahnheilkunde

Die Zahnheilkunde wird durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. ...

### Deutsche Vichtschmische Gesellschaft

Die Deutsche Vichtschmische Gesellschaft e. V. der Jahresversammlung 1934 der Deutschen Vichtschmische Gesellschaft findet in der Zeit vom 17. bis 18. September in Essen statt. ...

### Die Zahnheilkunde

Die Zahnheilkunde wird durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. ...

## Mörder Mallethorn

### Bier-Beschleiger tödlich abgeschlachtet

Am Mitterhorn ereignete sich am Mittwoch ein schmerzhaftes Vergungslück, bei dem vier Italiener ums Leben kamen. Neben Touristen, alles Italiener, waren am Mittwoch von 8 bis 11 am Val Terrence auf dem Mitterhorn im Süden am Mittwoch in zwei Gruppen von drei und vier Mann von der Saffette her das Mitterhorn zu besteigen. ...

Die Personellen der vier Personen, die am Mitterhorn verunglückt sind, sind nunmehr festgestellt worden. Es handelt sich um zwei Italiener aus Turin und zwei Schweizer aus Bergamo. Die Überlebenden trafen am Fuß des Mitterhorns wohlbehalten ein. ...

### Todesurteil im Mordprozess Guedel

In dem Prozess wegen der Ermordung des Reichsleiter Franz Guedel im Mordmord im Oktober 1933 fällt das Einziger Schurkergericht am Donnerstagmittag das Urteil. Die beiden Angeklagten Adolf Schröder und Theo Guedel werden für schuldig erklärt und zum ewigen lebenslangen Mord zum Tode verurteilt. ...

### Arbeitskräfte für Prag

Bei Arbeiterbeschäftigten an der Antantierfabrik in Benceb bei Prag führte am Donnerstag ein vierstündiges Gespräch ein, auf dem 16 Arbeiter beschäftigt waren. ...

### Nachbares Führungslück auf dem Gange

Bei Darbata kletterte auf dem Gange ein Nachbar mit 200 Personen an Bord. Die meisten konnten sich retten. Die Zahl der Toten wird mit 170 angegeben. ...

### Abgang und Verlog der Mitteldeutschen Verlosung

Abgang und Verlog der Mitteldeutschen Verlosung. Die Verlosung der Mitteldeutschen Verlosung am 7. August 1934 in dem Bezirk Groß-Berlin bisher über tausend Verberlinge auf freien Fuß gesetzt. ...

### Sprachricht der Verlosung

Sprachricht der Verlosung. Die Verlosung der Mitteldeutschen Verlosung am 7. August 1934 in dem Bezirk Groß-Berlin bisher über tausend Verberlinge auf freien Fuß gesetzt. ...

### Hosenträger Gummi-Bieder

Das Außenseitige Drama im Malfänder-Theater herausbringt, wird soeben bekannt, daß auch in Deutschland eine der größten Künstlerinnen die „Spielereien einer Kallistin“ für ihre Tournee erworben hat. ...

### Die Zahnheilkunde

Die Zahnheilkunde wird durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. ...

### Die Zahnheilkunde

Die Zahnheilkunde wird durch die immer wieder eintretenden Erdbeben gefährdet und schließlich vollkommen eingestürzt. Während des Wollenbruchs kam es zu Paniksituationen. ...

# Walhalla

**Honor beherrscht den Abend!**  
Der verrückte Lachsleger  
**Revueausverkauf**  
24 Bilder! 25 Künstler!  
2 1/2 Stunden Lachstirme  
mit dem unverwundlichen  
**Carl Napp**  
Revue • Ballet • Variété  
**6 Lias**  
Die Ikarier der 5 Weltteile  
und weitere Attraktionen  
Sonntag **Familien-Vorstellung**  
4 Uhr  
Preis ab 30 Pf., Kasse 11-2 Uhr  
u. ab 5 Uhr, Sonntag ununterbrochen

**Moderne  
Polstermöbel  
aus eigenen Werkstätten**



Couches 55.- 68.-  
78.- 85.- 98.-  
Sofas 44.- 65.-  
78.- 85.- 98.-  
Sessel 12.50 17.50  
22.-30.-33.-45.-

Chaiselongues  
24.- 26.- 35.-  
42.- 45.- 48.-  
Beist.-  
Chaiselongues  
65.- 88.- 93.-  
Beist.-Couches  
49.- 92.- 110.-

Annahme aller Bedarfdeckungscheine

**Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
3 Minuten vom Markt

**Die größte Auswahl  
in hochmodernen, eleganten  
und praktischen**

**Strickkleidern**  
Marke Bleyde  
Marke Kübler  
Marke Hadeka  
und andere Marken  
finden Sie bekanntlich in dem  
Well-u.-Strickwaren-  
Spezialhaus  
**H. Schnee Nachfolger**  
Halle (Saale)  
Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

# Automarkt

Dreiradlieferanten  
Heuer, Führer,  
Schmidt, verkauft  
Bibi Schmiebin,  
Eisenberg.

D. R. M.  
Heuer, Führer,  
Schmidt, verkauft  
Bibi Schmiebin,  
Eisenberg.

3 Rindapp  
300, 320, 350, 400  
Sportbill, Hagen-  
dorf, Heißler, 25.

1 1/2 t Cleber-  
wagen  
6/25 PS Kombi-  
nationalenwagen  
BMW - Limousine  
verkauft  
**Otto Hänsch**  
Zentrumstraße 156  
Berndorf - 227 19

**Unterricht**  
Englisch  
i. d. Ausland  
Konversati-  
on, Mathe, 7

**Heiratsgesuche**  
Beamtentochter  
im 21. Lebens-  
jahre, buntfarbig,  
1,68 Gr., vermählt,  
mit 2 Kindern,  
wünscht die Ver-  
heiratung eines  
netten in Herrn  
wider ebenfalls  
Beamtin im 30.  
Jahre, Offiziell mit  
2 Kindern, 1893  
gebildet, erbet.

**Vermischtes**  
S. O. S.  
Der Wettkamp  
unter aus Geb-  
verlegenden  
ist die „Reine“  
der Saale-Ver-  
trauen veröffent-  
licht, lauter  
auch schon bei  
Berechnung  
Detektiv - Buchstaben  
Einschulung  
Gr. Nummer 40

# RK LIGHTSPEILE

**Ab morgen Sonnabend  
Lachstürme u. Lachgebrüll**  
über den beliebten Münchner Komiker  
**Weiss-Ferd!**  
als Meisterboxer wider Willen  
und  
Paul Henkels als „Meisterschwimmer“  
und „Frauenkämpfer“, außerdem  
Käthe Haak — Hans Junkermann  
in dem großen  
**Tonfilm-Lachschlager**



**Pantoffelhelden**  
(Der Meisterboxer in Nöten)  
Boxmeister „Weiß Ferd!“ schlägt alle  
schlechte Laune k. o. !!  
Sie werden sich vor Lachen schütten  
und schlief lachen über das Komikpaar  
Weiß-Ferd! und Paul Henkels.

Im Vorprogramm  
Fox tönende Wochenschau  
2. Der interessante Kulturfilm  
**Am Delhain der Welt**  
3. Das Lustspiel **Maib und Maib**  
Für Jugendliche verboten!

# Leistungs-Beweise

Versilberte Bestecke	Bestecke, echt Silber
100 g Silberauflage in unseren bekannten und beliebten Mustern	800 gestempelt, besonders preiswert
<b>Kuchengabeln</b> mit vergoldeter Schneide, 100 g Silberauflage St. <b>0.50</b>	<b>Kuchengabeln</b> und Kuchengabeln . . . St. <b>0.50</b>
<b>Teelöffel</b> 100 g Silberauflage . . . St. <b>0.50</b>	<b>Zuckerlöffel</b> . . . . . St. <b>0.50</b>
<b>Eßlöffel</b> und Eßgabel 100 g Silberauflage . . . St. <b>1.00</b>	<b>Tortenheber</b> und Sahnlöffel . . . . St. <b>0.60</b>
<b>Eßmesser</b> rostfreie Klinge 100 g Silberauflage . . . St. <b>2.00</b>	<b>Saucenlöffel</b> u. Tortenheber, groß. Format St. <b>1.00</b>

**Schmuckwaren sehr billig!**

<b>Entzück. Ketten</b> Metall u. versch. Ausführung. St. <b>0.25</b>	<b>Ohringe</b> in versch. Ausführungen Paar <b>0.45</b>
<b>Mod. Anstecknadeln</b> oder Hutnadeln . . . . . St. <b>0.25</b>	<b>Clips</b> die modern. Anklempfäden St. <b>0.50</b>
<b>Armreifen</b> in Galathil . . . . . St. <b>0.45</b>	<b>Edelbesteck</b> die große Mode . . . . . St. <b>0.75</b>
<b>Armreifen</b> in Metall, verchromt und vergoldet . St. <b>0.95</b>	<b>Elfenbein-Ketten</b> geschliffen . . . . . St. <b>0.90</b>

# RK Karstadt

# Billige Alpenfahrt

nach **München - Garmisch-Partenkirchen - Mittenwald**  
vom **1. bis 9. September 1934**  
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von Halle (S.) nach  
**München Garm.-Partenkirchen Mittenwald**  
nur 22,80 RM. 26,80 RM. 27,60 RM.)  
Kartenvorverkauf bei den Fahrkartenausgaben Halle (S.),  
Ammendorf, Merseburg, Leuna-Werke u. Großkorbetha  
sowie in Halle (S.) und Merseburg bei den Mer-Büros.  
**Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).**

# MOS 75 Jahre

Im Sommer bevorzugt!  
**Pralinen mit  
Fruchtfüllungen**  
unter Verwendung  
erstklassiger Früchte.

Feinste Krems . . . 1/4 Pfd. 60 Pf.  
Splendid-Mischung . 140 g 80 Pf.  
Weinbrand-Kirschen . 165 g 80 Pf.  
Weinbrand-Erdbeeren  
1/2 Pfd. 80 Pf.  
Ananas mit Schokolade . 160 g 80 Pf.  
— stets frisch von der Fabrik!

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

# 10 Worte als KLEINE ANZEIGE

Und durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ läßt sich bekanntlich alles an den Mann bringen. Für Dinge, die für Sie wertlos sind und die Ihnen nur Platz auf dem Boden und im Keller wegnehmen, gibt es oft noch Interessenten. Ein paar Mark lassen sich aus vielen Sachen noch heraus schlagen. Unterziehen Sie einmal Ihren Boden und Keller einer Prüfung und versuchen Sie, die für Sie wertlosen Gegenstände durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ zu verkaufen. Sie werden erstaunt sein, wie viel Interessenten sich noch dafür finden.

# VEREINS NACHRICHTEN

Sonntag, 6.40 Uhr vorm., antreten  
Schützengesellschaft (Schützengesellschaft) An-  
zug: Bundesanzug bzw. Sträßenanzug.  
Wahl und Fahne ist zur Stelle. Alle  
nicht im Weidbienen schützengesellschaft  
Kameraden treten zum Umzug an.  
Deutsches Roten Kreuz, Saaleklub, Frauenverein,  
Schießklub am Abkündigungssonntag. Für den  
Abkündigungssonntag am 19. August 1934 wird der  
Vereinspräsident des Roten Kreuzes ange-  
ordnet. — Alle verlässlichen Schützen, die aus-  
geübten Kameraden haben im Sonntag früh  
7 Uhr an der Schützengesellschaft Schützengesellschaft  
Transportes und zur Begleitung von Frauen und  
Förderpräsidenten Personen von und zum Abkündigungssonntag  
am 19. August 1934 zu kommen.

# Nachmittagsausflug

nach **Schkeuditz**  
Sonnabend, den 18. S., w. erholen  
wir für die Leser der Saale-Zeitung  
die Nachmittagsfahrt nach dem  
**Flughafen Halle-Leipzig**  
Abfahrt um 14 Uhr von unserer  
Geschäftsstelle Waisenhausring 1b  
in bequemen Aussichtswagen. Nach  
einer eingehenden Besichtigung  
der Anlagen und Hallen unter  
bewährter Führung und einer  
gemütlichen Kaffeestunde im Flug-  
hafenrestaurant, bei der man Ge-  
legenheit hat, den interessanten  
Fliegerverkehr zu beobachten, wird  
gegen 18.30 Uhr die Rückfahrt an-  
getreten. Es ist auch Gelegenheit  
gegeben, an billigen Rundflügen  
teilzunehmen. Der Fahrpreis  
einschließlich Besichtigungs-  
beitrag beträgt . . . . . RM. **1,25**  
Auskunft und Anmeldung im Reisebüro der  
Saale-Zeitung, Kleinschmieden 8 Tel. 27431.

# Friedrichroda

Städt. Kurhaus und Kurhotel, erstkl. Familien-  
hotel, sämtliche Zimmer mit fließend. kaltem und  
warmem Wasser. Zimmer einschließlich voller  
Verpflegung von 6.50 RM. an. Angenehmer Wo-  
chenendaufenthalt. Prospekt durch die Direktion

# Fahrt ins Land der Fröhlichkeit

9 Tage an Rhein, Neckar, Lahn und Mosel, vom 8. bis 16. September 1934

Wie in den vergangenen Jahren veranstalten wir in der Zeit vom 8. bis 16. September wieder die schon traditionell gewordene Rhein-Herbstfahrt ins Land der Reben und Fröhlichkeit. Ueber 1300 km werden im Autobus zurückgelegt und dabei alle Städte und Orte berührt, die als Sehenswürdigkeiten einen besonderen Klang haben. Die Fahrt wird in bequemen Reisewagen der Reichspost durchgeführt, soll tausend neue Eindrücke den Teilnehmern bieten, trotzdem aber keine Strapaze sein. Die Fahrkilometer sind darum auf die einzelnen Tage so verteilt worden, daß sie nicht ermüdend wirken. Die ganze Fahrt steht unter bewährter Reiseleitung.



**REISEWEG**  
8. 9. Durch Thüringen über Bamberg nach Würzburg  
9. 9. Radfahrtafel nach Weibersheim  
10. 9. Heber die Neckar, Frankfurt/Main nach Wiesbaden  
11. 9. Aufenthalt in Wiesbaden-Neuroder  
12. 9. Rheinfahrt über Bingen nach Koblenz  
13. 9. Aufenthalt in Koblenz, Dampferfahrt nach Straßburg  
14. 9. Moselfahrt nach Cochem und zurück nach Koblenz  
15. 9. Durch das Nahetal über Bad Ems, Bad Kreuznach nach Bielefeld  
16. 9. Rückfahrt über Minden, Nordhausen nach Halle.

Alle Orte, die hier nur stichwortartig angeführt werden konnten, werden nicht nur im Vorbeifahren mitgenommen, sondern die Fahrt ist so eingerichtet, daß man die Sehenswürdigkeiten dieser Städte auch zu Gesicht bekommt. Die Übernachtung erfolgt in durchweg guten Hotels. Auf Wunsch werden Einzelzimmer reserviert. Verpflegung ist gut und reichlich. Die Fahrt wird mit den Wagen der Reichspost durchgeführt. Jeder Reiseeteilnehmer ist dadurch mit 10000 RM. bei Todesfall durch Unfall und 20000 RM. bei Ganzinvalidität versichert. Die Kosten für die ganze Fahrt einschließlich Unterkunft, voller Verpflegung, . . . . . RM. **110.—** Trinkgelde betragen . . . . .

Da die Rhein-, Neckar-, Lahn- und Moselfahrt sicher wieder großen Anklang finden wird und die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfehlen wir baldige Anmeldung. Auskunft und Anmeldung im Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmieden Nr. 6  
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Untere Leipziger Str. 20



Nach alledem ist das nächste, was wir zu tun haben, um bis zur völligen und gründlichen Verbesserung unseres Stammes uns auch nur aufzuwenden, dies, daß wir uns Charakter aneignen.

## Der Dreiecksacker

Novelle von Wolfgang Federer.

Als der Alte gestorben, als seine Leiche in schändlicher Form zu Grabe gebracht und das Leichenfeld von Erde und Fremden bis zur letzten Angelegenheit angeschlossen worden war, sah sich die Witwe an der großen Einsichtlichkeit in der Tiefe und bekränzt, was nun geschehen sollte.

„Alte hier“, hat Klaus, der Erstgeborene, sich nicht das Haus geräumt, genau für uns beide, und ich nicht auch Arbeit genug für dich und für mich?“ Und dachte dabei auch daran, daß er Martens Anteil auf brauchen könnte hier auf dem Hof, daß es ihm schwer fallen würde, das Geld aus der Wirtschaft herauszuholen, und daß es besser wäre, einen Bruder den Hof zu geben, der sonst dem ersten Knecht und damit einem Fremden angeteilt käme.

„Wenn du meinst“, entgegnete Marten in der schwerfälligen Art, die Manen einen ist, wenn sie über Wünsche und nicht Alltäglicher nachdenken. Und er dachte daran, daß er wohl keinen wollte auf dem Hof seiner Verhältnisse, auf diesem schönen und großen Weidwerk, in der Heimat, die seine Kindheit umschlossen hatte und die sie folgenden Jahre nicht verlassen wollten, das ihm ein Leben und doch Bruder unendlich, sie haben einander an, feil und lange, und keiner fand einen Weg, einen Hinterhalt in den Augen des anderen.

„Wo gut“, sagte Marten und Klaus stand auf, holte die Flasche Korn, füllte zwei Gläser. Sie tranken mit Andacht, Martens Hand lüftete in die des Älteren, und die Sade war abgemacht.

Und dann ging die Wirtschaft weiter wie bisher. Keine Veränderung war zu spüren, und daß der Alte schließe, das merkte man fast gar nicht. Als war der Herr, und hatte ja beschien. Aber er war auch der Bruder und der andere Ältere. Marten gehörte gern — er gerahmte sich nicht den Kopf über so selbstverständliche Dinge wie dies; daß einer da sein muß, der beschien. Was man nennen darf Jahrhunderte seit Urzeiten, das mußte wohl auch richtig sein.

Aber dann kam die Geschichte mit dem Dreiecksacker. Klaus hatte ihn fallen lassen, denn der Baumgang war überaltert. Und Marten hatte die Stellen gerodet, hatte Kirschen und Unterholz niederabgeerntet und das Land aufgeteilt mit dem Witz. So war aus dem Dreiecksacker der Dreiecksacker geworden.

„Vorläufiger Weizenboden wird das“, sagte Marten im Frühjahr und machte sich bereit, der Erde die andere Seite anzunehmen.

„Ich will dort Kartoffeln legen lassen“, entgegnete Klaus ruhig.

Marten sah ihn an wie einen Wahnsinnigen. „So'n gutes Land und Kartoffeln?“ schrie er und der Witz ließ ihn offen vor Zornen.

„Nur Kartoffeln“, sagte Klaus.

„Kartoffeln“, beharrte Klaus.

„Weizen“, sagte Marten.

„Da kann der Knecht auf, möchte sein Herrschaft an dieses Gebiet, Kartoffeln“, wiederholte er. „Wer ist der Herr hier? Wer hat zu beschien? Es ist mein Hof oder nicht?“

„Es ist auch mein Geld, das auf dem Hof liegt“, verlor sich der Bruder. „Und ich will nicht, daß die Wirtschaft zugrunde richte, durch deine Dummheit, wo es auch um mein Geld geht.“

„Sie trennten sich im Grimm, und jeder ging hinüber zu seinem Weib. Ja, und so sehr zankte noch Witz und Anmut aus ihren Sinnen, daß sie der Frau brüchlich erzählten, was sich begab.“

„Du wirst doch nicht nachgeben“, blähte sich die von Klaus. „Wo du doch der Herr bist und er nur ein Knecht.“

„Ich nicht nach“, entsetzte sich Martens Weib, das lange schwer darunter litt, seine richtige Bäuerin sein zu dürfen, nur eines Knechtes Frau. „Wo du doch kein Bruder bist und er mit deinem Gebe nachfolgt.“

„Nein, richtig“, sagte Marten und ging wieder hinüber zum Älteren.

„Alte Weizen?“ fragte er noch einmal leise, denn immer vertiefte er den Hof, der ihm aus Berg geworden war.

„Nein, Kartoffeln“, verurteilte ihn der andere, und die Form der auf seiner Schläfe lief rot an. „Dann nehme ich“, erwiderte Marten. „Nicht mich an.“

„Wo gut“, sagte Klaus. „Ich nehme dich an. Geh mit, brühe ich mich auf die ichon leid tun. Witz folgt nochmal wiederkommen.“

„Wiederkommen?“ höhnte der Bruder. „Da wir nur dran. Wie komme ich wieder.“

„Ein paar Tage später sah Klaus aus, mit Sod und Bad. Sude und fand schließlich ein

Gebüß, eine Klippe, wirklich nicht mehr, ein halb Dutzend Börter weiter, für die sein bißchen Geld als Ankauf gerade langte. Und da wurde es dem aus, wo er es gefordert und voraus gesagt hatte: viel Schweiß, viel Mühe und Arbeit und ein gerüttelt Maß an Sorgen, um des bißchen Sateifens willen.

Die Jahre kamen und gingen. Klaus wurde alt und wurde müde, und die Wirtschaft in die Hände seines Eibams, da ihm ein Verleibser verlag biß. Und dem Bruder Marten, sechs Börter hinterm Ronde, ging es nicht allent, haben sich nicht. Dörren sich nicht, mußten nicht von dem anderen.

„Wir, fürs nacheinander, die Frauen starben. Erhi Marten, Martens, des Älteren Weib, dann auch Banne, die Frau von Klaus.“

„Sehr einlam waren sie nur, arbeiten konnten sie nicht, die Wirtschaft lag in den Händen der Erben, und sie hatten für die Alten keine Zeit — hatten ihre eigenen Sorgen und ihre eigenen Gedanken.“

In der Stille des mächtigen Dammfells blickten Klaus und Marten immer öfter an die unwiderruflich vergangene Jugend. Und es fiel ihnen ein, daß sie früher auf gestanden hätten die fahlen, die dumme Sade mit dem Dreiecksacker genommen war.

Und Klaus beschloß, seinen Bruder aufzusuchen.

Und Martens Schluß, des Bruders Hand noch einmal zu fassen, wurde übermüht.

Sie hatten Mühe, den Bann herzugeben, sie bekommen, von ihren Kindern. Und hielten los, am gleichen Morgen, dem Befehl ihres Verzens gehorchend.

Auf einem Straußweg, auf halber Straße, begegneten sie die Gefährte. Die beiden Brüder,

füßig auf den Westmeeren, am geringsten ist die Zahl der Gewitter im Meere wiederum über die Zahlen der Gewitter auf dem Festlande größer. Auf dem Festlande sind Gewitter in den Ebenen seltener als in Gebirgsgebieten, und in diesen Gebieten treten wiederum Gewitter an den Höhen mehr auf als in den Ebenen in der Regel weniger selten, als in Gebirgsgebieten und halten nur eine geringere Zeit an.

„Sticht es im allgemeinen feil, daß in beiden Gebieten mehr Gewitter entstehen als in höheren, so gibt es doch auch nach dieser Hinsicht Ausnahmen. So sind die Wälder und Steppen in den verschiedenen Erdteilen stets gewitterarm. Bestimmte Teile der Küsten von Südamerika, obgleich sie selbst Landstrichen umfassen, sind gleichfalls recht arm an Gewittern. Auch an der Westküste von Afrika treten wenige Gewitter auf. Das gleiche läßt sich von Kalifornien behaupten. San Francisco zum Beispiel hat im Jahre durchschnittlich nicht zwei Gewittertage, wogegen in den im Winter feil kalten südlichen Breiten Mexiko und selbst nach häufiger Gewitter auftreten. Sogar die Stadt Verdun in Schibirien, die als Kältepol gilt, als der fälteste Ort der Erde, muß im Sommer von Zeit zu Zeit noch einmal ein Gewitter über sich ziehen lassen.“

Der Bewohner von Island können in jedem Jahr durchschnittlich ein Gewitter beobachten.

Sinken schnell ihr Gesicht bebend, küßte er sie auf den Mund.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich!“

„Ich liebe dich“, sagte er, „am liebsten so übermäßig, daß ich dir nicht Zeit laß, sich zu wehren und ihn zurückzuführen. Und ob es etwas tun konnte, ob sie sich frei, nur ihren Arm noch umfassen, bis sie sich Gleichgewicht zurückgewann.“

„Ich wollte das nicht — Verzeihung!“ sagte er hastig.

Sie hörte gar nicht, was er sagte, sie begann zu lachen, von ihm fort zu laufen, aber er brachte nur etwas längere Schritte zu machen, um an ihrer Seite zu bleiben. Dabei sprach er in ruhiger, aber seltsam zwingendem Ton:

„Ich weiß wohl, Sie wollen es noch nicht, aber Sie werden es wollen müssen.“

## Vaterländische Gedenktage

Bergelt die große deutsche Vergangenheit nicht

17. August.

1685: Kurfürst Georg Wilhelm tritt im Brazer Frieden zu den Kaiserlichen über.

1787: Friedrich d. Gr. in Sanssouci lebt.

die trumm und aufzunehmenden auf ihrem Zögert hielten, erkannten sich sofort, ob auch fast dreißig Jahre vergangen waren, seit sie einander zum letzten Male gesehen hatten.

„Na, Marten“, sagte Klaus, und eine warme Welle durchflutete sein Blut. „Wer dann erinnerte er sich der letzten Worte des Bruders, und ein leises Trübsinnigkeit stieg in ihm hoch, daß er nicht zu unterdrücken vermochte. Mit ärtlichem Spott fuhr er fort: „Kommt da nun doch wieder, Bruder Marten?“

Der andere hörte den Spott, von der Ärtlichkeit fuhrte er nicht. Nur wurde sein Gesicht vor Barm, mit hartem Mund rich er am Biegel, daß das Pferd erwiderte in einen leichten Trab fiel und nach rechts einbog. „Ich habe achant, ich komme nie wieder“, brüllte Marten. „Und ich halte an meinem Wort.“

„Marten“, rief Klaus, der Ältere. Aber kein Ruf ertrank im Klappern des ungedeckten Wagens. Da laut er tiefer in sich aufzehen und fachte müde geradestaus trambuheln.

Spät am Abend kamen sie zurück, immer noch keinem Od. Schwer betrunken alle beide.

„Man darf so nen alten Mann doch nicht einen Augenblick aus den Augen lassen“, schälten die Kinder. „Sticht macht er Dummeiten.“ „Und darin hatten sie nun wohl recht.“

## 16 Millionen Gewitter im Jahr

Gewitterarme und reiche Gebiete / Auf Island jedes Jahr ein Donnerwetter / Die Höhe der Gewitterwolken

Die Tausende von Wetterstationen, die in den verschiedensten Ländern und Erdteilen eingerichtet sind, liefern auch über die Beobachtungen über die Gewitter an und registrieren deren Häufigkeit. Was diesen Nachweiser ist zu ersehen, daß kein Tag im Jahre verläßt, an dem nicht einige achtundzwanzig Gewitter zu verzeichnen wären. Genauere Nachweise über die Gewitterhäufigkeit insbesondere in den einzelnen Gebieten der Erde liegen aus dem Jahre 1928 vor, und zwar auf Grund der Mittelungen von rund 3000 Wetterstationen. Danach wurden in diesem Jahre auf der Erde insgesamt rund 16 Millionen Gewitter gezählt, das sind auf den einzelnen Tag berechnet annähernd 44 000 oder mehr als 1800 in der Stunde.

Da hierbei zweifellos manche entlegenen Gebieten noch nicht erfasst sind, muß die Zahl der Gewitter auf der Erde noch höher schätzt werden. Von Ausnahmen abgesehen, treten Gewitter am häufigsten in der Nähe des Äquators auf. Nach den Polen zu vermindert sich ihre Zahl, und sie kommen schließlich in der Nähe der Pole gar nicht mehr vor. Auf der nördlichen Erdhälfte treten jedoch, dem Pol zu, mehr Gewitter auf als auf der südlichen Erdhälfte. Auf der nördlichen Hälfte liegt nämlich die Gewittergrenze erst zwischen dem 70. und dem 75. Breitengrad, dagegen fällt diese Grenze auf der südlichen Hälfte bereits bei der Ungarengung von 50. und 55. Breitengrad.

Verhältnismäßig niedrig ist die Gewitterhäufigkeit auf den Westmeeren, am geringsten ist die Zahl der Gewitter im Meere wiederum über die Zahlen der Gewitter auf dem Festlande größer. Auf dem Festlande sind Gewitter in den Ebenen seltener als in Gebirgsgebieten, und in diesen Gebieten treten wiederum Gewitter an den Höhen mehr auf als in den Ebenen in der Regel weniger selten, als in Gebirgsgebieten und halten nur eine geringere Zeit an.

Sticht es im allgemeinen feil, daß in beiden Gebieten mehr Gewitter entstehen als in höheren, so gibt es doch auch nach dieser Hinsicht Ausnahmen. So sind die Wälder und Steppen in den verschiedenen Erdteilen stets gewitterarm. Bestimmte Teile der Küsten von Südamerika, obgleich sie selbst Landstrichen umfassen, sind gleichfalls recht arm an Gewittern. Auch an der Westküste von Afrika treten wenige Gewitter auf. Das gleiche läßt sich von Kalifornien behaupten. San Francisco zum Beispiel hat im Jahre durchschnittlich nicht zwei Gewittertage, wogegen in den im Winter feil kalten südlichen Breiten Mexiko und selbst nach häufiger Gewitter auftreten. Sogar die Stadt Verdun in Schibirien, die als Kältepol gilt, als der fälteste Ort der Erde, muß im Sommer von Zeit zu Zeit noch einmal ein Gewitter über sich ziehen lassen.“

Der Bewohner von Island können in jedem Jahr durchschnittlich ein Gewitter beobachten.

## Das Glück auf Cray

Roman von Alexandra von Basse

8. Fortsetzung.

Das war ganz auf, denn die Dämmerung trat an, und man konnte den Ball nur noch schwer verfolgen. Zunächst, die langsam den Seidenden gelotet, waren ihnen verbunden, auf einem Seidenden zurückkehrende Wolke, die für eine Weile anzeigten, hatten ihnen angewiesen, sich zu begeben.

Wittrud hatte auf nichts geachtet, sie hatte verachtet, mit wem sie spielte, weil es ja ganz gleichgültig war, ob der Gegenpartier ihr persönlich inkompatibel oder unkompatibel war. Gott Eifer hatte sie sich dem Heis des Spiels hingeworfen. Aber nun war es zu Ende, und sie stand weit draußen im Gelände allein mit dem Darrad, der auf sie aufrat und für die Hand bot, wie es ähnlich war am Schluss des Spiels. Er blühte dann zum Himmel auf und sagte:

„Werkwürdig, wie schnell es dunkelt. Ich fürchte, wir bekommen Nebel von See her.“

Sie schienen schweigend Wittrud und auch mit langen schlaffen Schritten. Nun standen er mit ihnen zwei Gestalten aus einer Bodensenkung auf, die große Frau Bertinnal und ihr kleiner Freund Percy Wilmot. Ihre Silhouetten, der kleine schmachtige Mann, das überlange, überbläuhende Mädchen, zeigten sich deutlich gegen das vor ihnen sich hebende Gelände ab. Das war eine einer Kopf-Gebirgs auf die Vornachenden.

„Draht, wenn du ein kleiner Mann sich ausgerechnet in das lächerliche Wäden der Großstadt verliert. Er brennt darauf, sie zu betrachten.“

„Aber sie...“

„Glaube, sie hätte nichts dagegen, aber ihre Mutter...“

„Glauben Sie?“

„Eine andere“ wiederholte Darrad und wendete sein Gesicht ihr zu. Sie sah nicht auf, aber sie fühlte seinen Blick an sie ruhen.

„Keine Ahnung.“

„Nun...“

„Aber ich...“

Wittelsbachsflucht / Vertrauliches

„Warum meldest du dich denn nicht?“ fragt seine Gattin. Er hat die Seiten in Italien...

„Es ist nach Mitternacht. Stenlose Mitternacht...“

„Sie machen sich an der Haustür zu schaffen.“

„Vorher ist die Große den Pfaffesel seines Schwimmschwimmers...“

„Gleichgültig wird die Haustür vor draußen wieder geöffnet.“

Eine „G. m. b. H.“ auf dem Meeresgrunde

Es ist Tatsache, daß in der Tierwelt oft recht seltsame Kameradschaften vorkommen...“

zu. Die haben die Hände schon hochgehoben...“

„Setzt bilden mehrere Lampen auf. Das Flurlicht wird eingeschaltet.“

„No, Raderpunkte?“ spricht der Beamte dem Krebse...“

„Der Korb ist umständlich eine Artge...“

„Unglücklich hat das ein Mensch geblüht!“

„Ihr habt die kleinen Korbellen am Fenster...“

„Aber die beiden sagen nichts mehr.“

12000 Speisefarben

Es gibt ziemlich viele Leute, die Speisefarben sammeln...“

Der heißeste Ort der Erde

Wenn wir in den hinter uns liegenden heißen Tagen...“

Drezworträtsel

Table with 10 columns and 10 rows containing numbers for a word puzzle.

Beantwortung der einzelnen Rätsel a) von links nach rechts: 1. Gießfließblech...

Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer: Scherzrätsel: Delo, See = Eidechse.

Aber auch auf der gleichen Erdhöhe fällt die...“

Nach der Hauptzeit für die einzelnen Tagesstunden...“

„Sehr unterschiedlich wird wesentlich die Höhe...“

„Zur unterirdischen Welt sind die Höhlen...“

„Zur unterirdischen Welt sind die Höhlen...“

Besprechung am Fenster

Arminalnovelle von Hanns Reichel. Es war das Schaulustige eines Juweliere...

„Du, Paula, was meinst?“ fragte der Große...“

„Sein, das Gehörte mit, Paula!“

„Gehörte kurz, fragt dich der Große...“

„Gehört dich mit, Paula!“

„Die beiden Männer sind wieder verschwunden...“

„Sonnenabend abends flimmert bei Juwelier...“

„Verabschiede dich, an dir nicht mehr an...“

„Rady Clara ist ein Charakter...“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„So schlimm ist es doch nicht, meine Wittr...“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Nun, was ist es doch wieder?“

„Rady Clara, diese Kurzerdeckelte...“

„Rein, nein, das wollte ich nicht lassen...“

„Rein, nein, das wollte ich nicht lassen...“

„Rein, nein, das wollte ich nicht lassen...“

„Rein, nein, das wollte ich nicht lassen...“

„Rein, nein, das wollte ich nicht lassen...“

„Sie nahm die beiden kleinen Terrier...“

„Nun war ein sehr schöner Colosse...“

„Nun war ein sehr schöner Colosse...“

„Nun war ein sehr schöner Colosse...“

„Nun war ein sehr schöner Colosse...“

„Nun war ein sehr schöner Colosse...“

Deutsche, seid einig!

So mochte der große Feldmarschall in den Jahren trotzigster Herrlichkeit und Erniedrigung... So trommelte der junge Führer des neuen Kampfes und rief sich in 14 dunklen Unglücksjahren zum Siege durch...

Wenn in Jahren der Herrlichkeit und des Dunkels Hindenburg der ruhende Pol unter den schwankenden Erscheinungen war, dann trat nun an seiner Stelle der Führer Adolf Hitler und ist Inhaber deutscher Herrschaft...

Lebt uns nicht klein fein und am Kleinen hängen bleiben, es geht uns Größe, um Deutschland und sein Geschick, und das läßt uns dem einen in die Hände legen durch unser Bekennnis am 19. August, unserem Führer Adolf Hitler!

Agrippischer Besuch bei den Junkers-Werten

Anlässlich der Besichtigungsfahrt durch Deutschland traf am dem Flugzeug zum Besuche der Junkers-Werte, die Junkers-Werke, der Besuche des Königs von Ägypten, mit dem früheren ägyptischen Verkehrsminister Zewill Doh Pascha in Begleitung des Großkaufmanns Abou Naja und des Sekretärs der deutschen Gesandtschaft in Kairo...

Drei Jahre Zuchthaus

für Unterschlagung von W.S.S.-Geldern. Ein drakonisches Urteil fällt das Schöffengericht Verobra, vor dem sich der 30-jährige Kantorist Robert Heyn wegen Unterschlagung von Geldern des Winterhilfswerkes zu verantworten hatte...

Greisfin tödlich überfahren

80-jährige Frau läuft in die Straßenbahn. Am Donnerstag gegen 17 Uhr ist auf der Gummiallee Straße in Leipzig eine etwa 80-jährige Frau in eine Straßenbahn der Linie 6 hineingefahren, wobei sie tödlich verunglückte...

Wieder ein Schiffsunfall bei Magdeburg

Am Mittwochabend kam ein Ketten-dampfer mit einem Schlepplug zu Berg. Am Kleinen Werder saß der Dampfer „Maximilian“ und rief vom Schlepplug zum Reck der Fährbrücke ab...

Ein weiblicher Fahrradmarder in Köthen

Von der Polizei wurde eine Frau festgenommen, die sich ihren Lebensunterhalt durch Diebstahl von Fahrrädern verdient. Dieser konnte nur durch einen Fahrdiebstahl wieder hergestellt werden...

Rechtsinnenminister Dr. Feil in Schkeuditz

Nach seiner Rede in Leipzig begab sich der Rechtsinnenminister Dr. Feil in Schkeuditz abends wieder zum Dampfmaschinenwerk, wo er bereits am Nachmittag mit dem Flugzeug eingetroffen war...

Frontsoldaten an die Front!

Aufruf des Landesführers des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Hla.)

Der Landesführer Mitte des NS-Deutschen Frontkämpfer-Bundes (Stahhelm) hat zur Volksabstimmung folgenden Aufruf erlassen:

„Frontsoldaten an die Front! Der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg, unser Ehrenmitglied, ist zur großen Armee überufen worden. Es gibt in Deutschland nur einen Mann, der würdig ist, Nachfolger dieses großen Deutschen zu sein: Adolf Hitler... Wir Frontsoldaten sind aus dem gemeinsamen Erlebnis mit dem Führer so verbunden, um nicht noch Worte darüber verlieren zu müssen...“

Schwere Autounfälle am Donnerstag

Der Sänger Willi Domgraf-Fassbaender stürzte bei Nordhausen

Donnerstag gegen Mittag erlitt auf der Straße Erfurt-Großen, kurz vor der Ortsgasse Erfurt, der bekannte Sänger Willi Domgraf-Fassbaender, der sich zur Zeit auf einer Konzertreise durch Deutschland befindet, einen schweren Autounfall...

Weiteren irgendwelche Verbindung gehabt hat. Die längeren Ausführungen des Kameraden Dubold über die Aufgaben des NS-Deutschen Frontkämpferbundes, als der Führer und Reichstagsabgeordneter Adolf Hitler...

Mit dem Motorrad zu Tode gestürzt

Der Kaufmann Artur Vogel aus Niedersachhausen, der an einer Eisenbahnüberführung auf der Eisenbahnstraße mit der Fahrstraße seines Motorrades an die Bordsteine stieß und zu Fall kam...

Stad Burg als Reichsgemeinde erkl.

Der preussische Innenminister hat auf Grund der Reichsgrundzüge über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Verwaltung eine Reihe von Städten als Reichsgemeinden erklärt...

Baumkraftwagen überfahren und getötet

Auf der Kreisstraße Herzberg-Schleichen wurde der Ausländer W. B. von einem Baumkraftwagen überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

Motorradunglück in der Dübener Heide

Kurz hinter der roten Brücke auf der Straße von Wismig nach Sölligau ereignete sich ein schwerer Motorradunfall. In einem Schlagloch ließ sich ein größerer Stein, wodurch ein Motorrad ins Schleudern kam...

Schweres Autounglück bei Coburg

Ein Toter, mehrere Schwerverletzte. Am Mittwochmorgen stieß ein Kraftwagen aus Offen in der Nähe von Oberstiftung bei Coburg mit einem Kraftwagen aus Döhlenhausen bei Weibersbach zusammen...

Anerkennung der Staatsregierung für ausweichende Feuerwehrrührer

Durch das neue Preussische Gesetz über das Feuerlöschwesen sind eine Reihe weiterer alter und treuberechtigter Feuerwehrrührer in die Reihe der Staatsregierungsangestellten aufgenommen worden...

Führertragung in Dübren

NSDAP (Stahhelm) steht zu Adolf Hitler. In Dübren fand eine vom Landesamt für den inneren Führertragung des NSDAP (Stahhelm), Georg Lerch, und die an Stelle des in Urlaub befindlichen Gauführers Kamerad Donnewert durch den Stellvertreter, Kamerad Hoffmann...

Ährenband bei Vorkadischlan

Die Stadtratsverwaltung in Köthen hat sich durch die Ausbeutung einer neuen Straße, die den Namen Saarstraße erhalten soll, erweitert werden...

Langkreisverkehr im Krankenhaus

Der Invalide und Taubstumme Richard Maibaum aus Bernburg, der durch Selbstverwundung an einen Selbstfahrapparat zwischen 4. und 6. diesem handbetriebenen Fahrzeuge von Verobra nach Leipzig...

94-jähriger in Unterzöbblen

Der Anwalte Albert Schaar vollendete am Mittwoch sein 94. Lebensjahr. Der Jubilar ist Mißkammerer von 1864, 1866 und 1870/71.



Dienstanzug des Oberscharführers. Das äußere Merkmal des SA-Oberscharführers ist der Stern auf dem linken Kragenspiegel sowie der einfache Streifen. Die beiden Nummern auf dem rechten Spiegel geben wieder seinen Sturm und seine Standarte an.

Bibeljubiläum am Reformationsfest

Am Jubiläum der Deutschen Evangelischen Kirche wird jetzt mitgeteilt, daß das 400-jährige Jubiläum der deutschen Lutherbibel im ganzen evangelischen Deutschland einheitlich, und zwar am Reformationsfest 1924, begangen werden soll... Die Schulinspektoren am 31. Oktober sollen als Bibelfestgottesdienste begangen werden...

In die Freiheit zurück

Entlassung von Schubhäftlingen. Im Zuge des Strafrechtsabgleiches aus Anlaß der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichsanwalter konnten im Lande Thüringen nahezu ein Drittel der im Lager von Bad Sülza noch unangebrachten Schubhäftlinge auf freien Fuß gesetzt werden...

Zu der Walfische vom Strom geist.

Am 14. August, um 23 Uhr, wurde die Ebermann U. in Magdeburg an der Zanderung zu aufgefunden. Die tote hatte in der linken Hand ein Kabel, das zu einer elektrischen Walfischmaschine gehörte...

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.





Erhaltung des Brotpreises

Vom Getreidepreis hängt der Brotpreis ab. Das Getreideproduktionsprogramm ist aber in breiten Massen besonders schwer, und in den Ländern mit ungenügender Wirtschaft sind bereits jetzt Brotpreiserhöhungen einzugetreten...

Sicherung der Ausfuhr

Die Devisenlage und ausländische Konkurrenzmaßnahmen

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Es darf nicht wundernehmen, daß die deutsche Devisenlage manchen ausländischen Konkurrenzmaßnahmen...

Kraftwert Sachsen-Thüringen

Kapitalzusammensetzung 10.8.

Die Kraftwert Sachsen-Thüringen AG. in Jena (Thür.) schließt das abgelaufene Jahr mit einem Nettogewinn von 244 000 (313 000) RM. aus dem wieder 3 Proz. Dividende auf das 9. Mill. RM. betragende Aktienkapital ausgeschüttet werden...

Volles Stimm - Gottes Stimme!

Von Landesbauernführer Eggeling

Während die Staaten des westlichen Kulturkreises bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit sich auf die Bellizität des demokratischen Prinzipiums berufen...

Getreidevorräte in zweiter Hand

Ermittlungen des Statistischen Reichsamts für Ende 1933/34

Turch das Statistische Reichsamts wurden zum Utimo 1933/34 die Getreide- und Mehlvorräte der zweiten Hand in Mühlen und Vagewerkstätten ermittelt. Die Getreidevorräte der zweiten Hand haben danach im Juli...

Ein Urteil des Arbeitsgerichts Berlin

Dauig genug war es vorgekommen, so betont die Deutsche Arbeitsfront, daß der Arbeiter infolge besonderer Umstände im Einzelfall und infolge seiner wirtschaftlichen Abhängigkeit...

8 Millionen für Opfer der Arbeit

In einer Sitzung des Ehrenauschusses der Stiftung der Opfer der Arbeit wurde die Mitteilung gemacht, daß die eingegangenen Spenden acht Millionen Mark erreicht haben.

Berliner Börse

Berlin 17. August. Die Börsensichtung ist in freundlicher Salbung. Fast alle Aktienmärkte zeigen erhöhten Kurs.

Table with columns for Deutsche Aktien, Goupiandbriefe, and Verkehrs-Aktien, listing various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks such as Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Bayerische Bank, etc., with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Deutsche Hypothekengeld-Anstalt, Chemische Werke, etc., with their respective prices.

Leipzig-Börse

Table listing Leipzig stock market data, including various bank and industrial stocks.



